

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan 2022

Rede des Vorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion Michael Reiß

Es gilt das gesprochene Wort,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Frey,

werte Kolleginnen und Kollegen,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

Februar 2022 und leider gehört die Corona-Pandemie noch immer, nun seit rund zwei Jahren zu den bestimmenden Faktoren in unserem Leben, sei es im privaten Bereich, im ehrenamtlichen Engagement oder im beruflichen Bereich. Darum möchte ich zuallererst allen Menschen danken, die sich vollumfänglich in unseren Krankenhäusern, im öffentlichen Dienst, oder in der Versorgung unserer Bevölkerung für ihre Mitmenschen einsetzen. Dieser Dank gilt aber auch den vielen ehrenamtlichen Tätigen, sowie allen, die die Maßnahmen mittragen. Aber auch denen, die sich um ihre Mitmenschen kümmern und das Angebot der Impfungen zum Schutz für die eigene Gesundheit und aus Solidarität für unsere Gemeinschaft nutzen und dabei zur Aufrechterhaltung unseres Gesundheitssystems beitragen. Nur so können wir gemeinsam der Pandemie erfolgreich entgegentreten.

So wirkt sich die, durch die Corona-Pandemie ausgelöste Wirtschaftskrise, natürlich auch auf die öffentlichen Einnahmen aus. Das trifft insbesondere den kommunalen Bereich, wo die wichtigste eigene Steuerquelle mit der Gewerbesteuer konjunkturabhängig ist. Deshalb war es besonders wichtig, dass die Städte und Gemeinden weiterhin mit Mitteln des Landes und des Bundes unterstützt wurden. Das hilft uns auch hier in Bad Friedrichshall.

So sind die Unterstützungen, die wir insbesondere in der Gewerbesteuerkompensation und im Bereich der verbesserten digitalen Ausstattungen unserer Schulen erhalten haben, wichtige Bausteine einer weiteren guten Entwicklung in Bad Friedrichshall.

Aber nicht nur die Hilfen von Bund und Land, sondern durch unsere **solide Finanzpolitik der vergangenen Jahre** tragen dazu bei, diese Krise mit einem hoffentlich nur blauen Auge überwinden zu können. Der Haushaltsplan, das Auftragsbuch der Politik für die Verwaltung, ist ein wichtiger Baustein im politischen Tagesgeschäft. Viele Bereiche unseres Gemeinwesens werden mit den Weichenstellungen in den politischen Beschlüssen gestaltet und gesteuert. In ihm sind die gesellschaftspolitischen Schwerpunkte, wie Bildung und Kindertagesbetreuung, Digitalisierung, Umwelt- und Klimaschutz, Leben und Wohnen, neue Mobilität, die weitere wirtschaftliche Entwicklung, sowie die Stärkung des Miteinanders berücksichtigt. Wichtig ist dabei der Blick in die fernere Zukunft. Nicht der unmittelbare Nutzen, nicht der kurzfristig mögliche Erfolg sind Leitschnur unserer Entscheidungen, **sondern der fortwährende solide Bestand in unserem Finanzhaushalt**. Dieser Wert leitet uns von der CDU-Rathausfraktion, wenn es um die Frage des finanziellen Wirtschaftens in der Stadt Bad Friedrichshall geht. Denn gerade in Krisenzeiten sind wir verpflichtet einen **berechenbaren, transparenten und bürgernahen Kurs zu beschreiten**. Dabei auch weiterhin, durch ein offenes und transparentes Arbeiten das Vertrauen wecken, das ist der Maßstab in dieser zugegebenermaßen schwierigen Zeit. Dazu gehört natürlich

wirtschaftliches Arbeiten genauso, wie kluges Investieren und sozialverträgliches Handeln, damit Bad Friedrichshall als attraktive Stadt zum Leben und Arbeiten erhalten bleibt. **So werden wir weiterhin mit Maß und Ziel investieren in unseren Wohlstand von morgen, sichern dadurch auch weiterhin die Innovationskraft von Bad Friedrichshall und stehen für eine nachhaltige und generationengerechte Politik.**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit Blick auf das Haushaltsjahr 2020, können wir nun rückwirkend feststellen, dass mit der damals erlassenen Haushaltssperre die notwendigen und richtigen Schritte in der ersten schwierigen Phase der Corona Pandemie in die Wege geleitet wurden. Zugleich konnten durch Grundstücksverkäufe in der Oberen Fundel weitere Einnahmen generiert werden, die dem Haushalt ein positives Ergebnis beschern werden. So wird sich voraussichtlich das Gesamtergebnis auf rund 2,96 Mio. € verbessern. Dadurch werden Spielräume geschaffen, die dem schwierigen Haushaltsjahr 2022 zugutekommen könnten.

Denn mit dem sich abzeichneten Resultat im Haushaltsjahr 2021 mit einem Minus von rund 1,94 Mio. € im ordentlichen Ergebnis, wird uns sehr deutlich vor Augen geführt, dass wir keinen unbegrenzten Spielraum haben und vor welchen Herausforderungen wir tatsächlich stehen. Begründet dessen, sind Haushaltsdisziplin, **Haushaltssolidierung, die Erfüllung der globalen Minderausgabe und eine konsequente Aufgabenkritik, der im Bestand zu erledigen und neuen Aufgaben, kontinuierlich zu hinterfragen.** Denn auch der heute zu beschließende Haushaltsplan 2022, weist im ordentlichen Ergebnis ein Minus von rund 3,0 Mio. € aus.

Zudem müssen die Kommunen, die vom Gesetzgeber her geforderten Veränderungen, insbesondere im Bereich Bildung und Betreuung kontinuierlich umsetzen, das uns mit den verpflichtenden Ganztagesgrundschulen zum Jahr 2026 noch vor große Herausforderungen stellen wird. Aber die jetzt vorgesehene anteilige Leitungsfreistellung für stellvertretende Leitungen in Kindertageseinrichtungen und den verlässlichen Grundschulen sehen auch wir als notwendig, um zur Steigerung und Attraktivität des Berufsbildes beizutragen.

Unabhängig davon, darf es unseres Erachtens auch weiterhin keine Tabus in der Aufgabenverteilung geben, wenn veränderte Rahmenbedingungen vorgegeben werden. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der **Organisationsgutachten**, die für die Kernverwaltung und dem Bauhof, inbegriffen einer Arbeitsablaufoptimierung und die Stellenbedarfsanalyse vorgenommen wurden. Im Ergebnis der Gutachten gingen neben organisatorischen Veränderungen hinsichtlich der Aufbau- und Ablaufoptimierung auch diese, mit der Schaffung zusätzlicher Stellen einher. Dies führt zwangsläufig zu einer Personalkostenerhöhung. **Hierbei erwarten aber wir, dass entsprechend dem, auch unseren Bürgern ein verbessertes und zugleich optimiertes Dienstleistungsangebot vorgehalten wird.**

Denn Personalaufwendungen als größten Block im Ergebnishaushalt, hohe laufende Aufwendungen in unsere Infrastruktur, sowie die zu berücksichtigenden Abschreibungen auf Investitionen vergangener Jahre, welche teilweise mit Schulden finanziert werden mussten, sind dauerhaft nur wenig beeinflussbar. Denn mit der Einführung der Abschreibungen, die

wir bisher ergebniswirksam nur aus der kaufmännischen doppelten Buchführung kannten, soll dem Ziel der **intergenerativen Gerechtigkeit** Rechnung getragen werden.

Begründet dessen, werden wir, **die CDU-Rathausfraktion anknüpfen, an den in den letzten Jahren kontinuierlich verfolgten Zielen, das Wünschenswerte am Machbaren zu orientieren. Dabei sind insbesondere, vorprogrammierte feste und immer wiederkehrende Folgekosten zu vermeiden.**

Dies dargelegt in einem Ausblick bis zum Jahr 2025, in dem uns aufgezeigt wird, wie schwierig sich die Haushaltssituation in der Fortführung darstellt. Natürlich sehen auch wir mit dem **Campus Projekt der Schwarz-Gruppe** in der „Oberen Fundel“ eine einmalige Chance, deutliche Verbesserungen auf der Einnahmenseite zu erzielen. Mit dem daraus resultierenden weiteren Einwohnerzuwachs, höheren Steuerzuweisungen und einem mehr an Gewerbesteuer, wären unseres Erachtens zusätzliche notwendige Mehreinnahmen zu generieren. Dies als **Projekt der Finanznachhaltigkeit** zu bezeichnen ist von immenser Bedeutung, kann aber zum heutigen Tag, nicht Maßstab weiteren Finanzgebarens sein. Dies fundiert mit dem Wissen, dass die Finanz- und Überbrückungshilfen, bedingt durch die Auswirkungen in der Corona Pandemie, ausschließlich über Schulden finanziert wurden. Eine Belastung, die uns lange Zeit begleiten wird. Wenn dabei in Folge, die Kommunen anteilig mit geringeren Finanzaufweisungen belastet werden sollten, wäre dies ein Ballast, der alles seitherige übertreffen würde. Aber unabhängig von diesem Projekt, sehen wir die Notwendigkeit in der weiteren Fortführung des Flächennutzungsplanes, eine moderate Ausweisung von weiteren **Gewerbeflächen** vorzusehen, um den Betrieben auch weiterhin die notwendigen Perspektiven bieten zu können. Dieses teilweise auch mit **einem interkommunalen Gewerbegebiet umzusetzen, sollte weiter verfolgt, bedarf aber** im Vorfeld umfangreicher Gespräche, wie dieses im Sinne aller, erfolgreich umgesetzt werden könnte.

Zugleich wird unser **Kreishaushalt**, der durch die laufend steigenden Sozialausgaben gekennzeichnet ist, diese zum Haushalt 2020 gesenkte Kreisumlage nicht dauerhaft halten können. Begründet in den Investitionen im Klinikbereich, dem Berufsschulzentrum, im Jugendhilfebereich, im Bereich der Stadtbahn, inbegriffen der Haltestelle Kochendorf-Süd und den notwendigen Erhaltungsmaßnahmen unserer Kreisstraßen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

möchte nun Themenfelder präsentieren, die aus Sicht der CDU-Rathausfraktion **Schwerpunktthemen** des Haushaltsjahres sein sollten. Unabhängig davon, gäbe es zahlreiche weitere Themen und Maßnahmen die einer Erwähnung wert wären, diese aber den hiesigen Rahmen sprengen würden.

Thema: Schule, Bildung, Kindergärten, Sportanlagen

Wir die CDU-Rathausfraktion sind uns einig, dass es für die Zukunftsfähigkeit der Stadt notwendig ist, unseren bereits in den vergangenen Jahren gesetzten **Schwerpunkt „Familien, Kinder und Bildung“** entschlossen und trotz knapper finanzieller Mittel fortzusetzen. Dabei müssen wir bei allen Schulen sicherstellen, dass mit diesen geschaffenen und festgezurrtten Standards, in den Zweigen der verschiedenen Wahlformen, eine weiterhin qualitativ hochwertige Ausstattung, mit der durch die Pandemiesituation beschleunigten

Notwendigkeit der Digitalisierung weiter verfolgt wird. Mit der auf lange Sicht vorgeschlagenen Gebäudekonzeption für den Bereich rund um die Grundschule in Hagenbach könnten Synergien vor allem bei der Betreuung der Kinder, der Essensversorgung und der flexiblen Nutzung von Räumen sich ergeben.

Aber auch die Kindergartenstruktur ist entsprechend unseren Planungen fortzuführen. Erste Voraussetzungen einer notwendigen weiteren guten Entwicklung und der zu Verfügung Stellung ausreichender Betreuungsplätze wurden bereits mit der Fortführung des Kindergartenbedarfsplanes forciert.

Hierbei werden wir mit dem geplanten Neubau auf dem Lindenberg weitere Kapazitäten schaffen, um die notwendigen Plätze dauerhaft vorhalten zu können. Erfreulich dabei, dass mit diesem Gesamtobjekt, die Lindenberghalle eine dringend notwendige Erneuerung erfährt. Zudem ist hierbei ein Bundeszuschuss aus dem Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen“ in Höhe von rund 3 Mio. € zu erwarten. Die Halle selbst, sollte zweckdienlich ausgestattet, aber nicht der Ersatz für eine in naher Zukunft wünschenswerten Veranstaltungshalle sein.

Des Weiteren sind für die Stadtteile Untergriesheim und Duttenberg zeitnah weitere Kapazitäten zu schaffen, um auch hier **die erforderlichen Kindergartenplätze wohnortnah zur Verfügung zu stellen**. Und mit der Neugestaltung der Außenanlagen am Kindergarten Plattenwald, werden die dringendst notwendigen Maßnahmen durchgeführt. Begründet in den sehr beengten Verhältnissen im Alltagsbetrieb der Grundschule Duttenberg, bedarft es, insbesondere in Verbindung der Betreuungsangeboten und der Mittagsverpflegung eines Anbaues an das bestehende Schulgebäude. Zugleich wäre zeitnah, die Generalsanierung des Sportplatzes in Duttenberg anzugehen, damit die notwendigen ganzjährigen Spiel- und Trainingsmöglichkeiten, auch für die Untergriesheimer und Duttenberger zur Verfügung gestellt werden könnten.

Thema: Wohnen, Wohnraum schaffen, in Verbindung Stadtentwicklung und Stadtsanierung

Ein weiterer für uns wichtiger Schwerpunkt, bei dem es großer Anstrengungen bedarf, ist das Schaffen von Wohnraum. Dies müssen wir mit einer weiteren Innenverdichtung, aber auch mit einer begrenzten Außenentwicklung umsetzen. Denn in einem wirtschaftsstarren Standort in dem wir uns befinden, können wir, auch im Hinblick auf die **in allen Stadtteilen geschaffene sehr gute Infrastruktur, die Chance des Bedarfs und der notwendigen Weiterentwicklung uns nicht entgehen lassen**. So werden mit der Erweiterung der Hübsch-Jörgen-Siedlung, der Neubebauung des alten Kindersolbad-Geländes, den Flächen im Bereich Neuenstädter Straße und Rainstraße Ost, den Rabenäckern und der Wohnbaufläche entlang der Amorbacher Straße, dem Rechnung getragen. Dass aber mit dem Neubau auf dem alten Kindersolbadgelände, keine Eigentumswohnungen zur Verfügung gestellt werden sollen, ist sehr ärgerlich. Und bezugnehmend auf diese weitere Innenentwicklung sehen wir die Stadt Bad Friedrichshall in der Verpflichtung, sich weiterhin in den **alten Ortskernen am Grundstücksverkehr zu beteiligen**. Denn nur über Jahre, wenn nicht jahrzehnter vorausschauender Zielsetzung, kann diese von allen Seiten geforderte Innenentwicklung umgesetzt werden.

Hier bedarf es nicht nur der Aussage der angestrebten Innenentwicklung vor der Außenentwicklung. Aber auch mit einem transparenten **Geschosswohnungsbau**, könnten auf Dauer die vorhandenen Flächen im Innenbereich einer bedarfsgerechten Nutzung zugeführt werden. Zugleich sehen wir, mit dem Beschluss im Gemeinderat **„Sanierungsgebiet Torstraße Duttenberg“** Chancen einer positiven Weiterentwicklung, die dauerhaft eine Belebung im alten Ortskern erhoffen lässt.

Diese Innenverdichtungen müssen aber mit Augenmaß, Vernunft und dem Blick auf das Umfeld angegangen werden, damit Fehlentwicklungen vermieden werden. Dies wäre aus Sicht der CDU-Rathausfraktion, mit den Mitteln der Veränderungssperre und der Aufstellung von Bebauungsplänen zu gewährleisten.

Mit der Zurverfügungstellung von Geldern in Millionenhöhe für die Sanierungsgebiete Stadtmitte III und der Ortsmitte von Kochendorf, werden grundlegende Weichen einer zukünftigen Entwicklung gestellt. In Verbindung dessen, sehen auch wir die Chance für **Alt-Kochendorf**, dass zusammen mit dem beauftragten Projektentwickler, ein tragfähiges Konzept umgesetzt werden könnte. **Dies in Verbindung einer wünschenswerten Nahversorgung zu kompensieren** bedarf aber einer klaren Vorgabe, Leerstand zu produzieren wäre kontraproduktiv. Um dieses Projekt aber zielführend zu begleiten, müsste sich die Stadt Bad Friedrichshall, zumindest zeitlich finanziell miteinbringen. Dabei wären unseres Erachtens die Erdgeschossflächen im Eigentum der Stadt zu belassen. Weitere wirtschaftliche Förderungen sollten, wenn notwendig, in Erwägung gezogen werden. Dass im Zusammenhang mit dem Sanierungsgebiet **Stadtmitte III**, wir im Rahmen des Städtebaufördergramms für das Einzelvorhaben **„Erneuerung Glück-Auf-Halle“** mit einer Finanzhilfe von 936.000 € bedacht werden, zeigt auf, das auch das Land eine weitere gute Entwicklung in unseren Städten und Gemeinden für zielführend hält.

Dies ergänzend mit einer über 50-prozentigen Förderung in der umfassenden Sanierung des **„St. Andre'sches Schlösschen“**, das nun in 2022 angegangen wird. Damit wird, mit der hartnäckigen Forderung seitens der CDU-Fraktion, das Schlösschen weiter im Eigentum zu belassen und einer städtischen Nutzung zuzuführen, dem Rechnung getragen.

Aber auch die **Friedrichshaller Straße**, miteingebunden der **Friedrichsplatz** müssen weiterhin die **zentrale Rolle in der Entwicklung der Stadtmitte einnehmen**. Hierbei bedarfst es größtmöglicher Anstrengungen diese von Verwaltung und Gemeinderat favorisierten Projektideen einzufordern und umzusetzen. Nur dadurch werden wir dem Ziel, eine dauerhafte Belebung der Stadtmitte besiegeln zu können, erreichen. Denn **Aufenthaltsqualität die zum Verweilen einlädt, miteingebunden, Einkaufen, Kaffee trinken, Menschen treffen und Kultur erleben, das kann auch weiterhin kein Online-Shopping bieten.**

Unabhängig davon, müssen Möglichkeiten der Weiterentwicklung insbesondere auch die für unsere **Kommune verpflichtende Anschlussunterbringung von Flüchtlingen**, gefunden werden. Hierbei bedarfst es der Unterbringung, aber auch unterstützend in Angelegenheiten des täglichen Lebens zu begleiten. Begründet dessen, stehen auch wir hinter der anstehenden Entscheidung, die Stelle des Integrationsbeauftragten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis auszuweisen.

Aber auch für die **sozial Schwachen** in unserer Stadt, sollten weiterhin Möglichkeiten eröffnet werden, **sozialverträglichen** und zugleich **erschwinglichen Wohnraum in allen Stadtteilen** zu schaffen.

Von den Wohnungsbaugesellschaften muss dieser dringend notwendige soziale Wohnungsbau, aus eigener Initiative heraus, weiterhin mit unterstützt werden. Die Stadt selbst kann, durch zur Verfügung stellen von Flächen zum Selbstkostenpreis, in Verbindung dann eines verpflichtenden prozentualen Anteils an sozialen Wohnungen, ihren entsprechenden Beitrag dazu leisten. Zudem könnte die Stadt über neue Bebauungspläne, oder vorhabenbezogene Regelungen in zukünftige Projekte eingreifen. Denn nur in einem gemeinsamen Schulterschluss Aller, kann diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe bewältigt werden.

Thema: Klimaschutz

Dass das Thema Klimaschutz in Bad Friedrichshall seit Jahren kein Nischenthema, sondern ein Thema war, das sich durch all seine Handlungsfelder zog, wird bereits mit dem Beschluss eines Klimaschutzkonzeptes im Jahre 2016 aufgezeigt. Bereits davor, hatte die Stadt Bad Friedrichshall auf verschiedensten Gebieten, insbesondere bei der Beheizung kommunaler Gebäude, bei der Installation von Photovoltaikanlagen, bei der kommunalen Stromversorgung, beim Bau von Fernwärmenetzen und der Straßenbeleuchtung, Akzente in Sachen Umwelt- und Klimaschutz gesetzt. Mit dem Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg und der **Fortführung des Klimaschutzkonzeptes**, werden wir die CDU-Rathausfraktion, diese Handlungsfelder weiterhin in der Intensität miteinfließen lassen.

Dabei sollen keine Lippenbekenntnisse, sondern aktives Handeln im Vordergrund stehen. Denn Klimaschutz genießt schon immer, entgegen der nach Außen propagierten Falschbehauptung, der Gemeinderat wäre noch nicht so weit, einen hohen Stellenwert im städtischen Haushalt und unserer Fraktion.

Thema: Ärztliche Versorgung und demographischer Wandel

Angesichts des steigenden Behandlungsbedarfs einer immer älter werdenden Bevölkerung, bei gleichzeitig ärztlichem Fachkräftemangel, **ist es enorm wichtig, eine flächendeckende und möglichst wohnortnahe medizinische Versorgung zu sichern.** Dabei werden medizinische Versorgungszentren eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Hierbei bedarf es vieler Akteure sich einzubringen und die politische Seite muss diesen Prozess verantwortlich forcieren und führend mit begleiten.

Abgesehen davon, werden wir uns den Herausforderungen des demographischen Wandels einer älter werdenden Gesellschaft, nachhaltig beschäftigen müssen. Es wird nicht ausreichen dies auf aktuelle Entwicklungen zu reduzieren, oder zeitlich zu begrenzen. Es erfordert eine breit angelegte und eine über Jahre hinausgehende Handlungsstrategie, der wir uns, Verwaltung und Gemeinderat, stellen werden.

Thema: Verbesserter Hochwasserschutz

Hochwasserschutz, ein zentrales Thema, das uns noch viele Jahre begleiten wird. So sind die Ergebnisse der Überarbeitung in den Abwasser- und Kanalisationsplänen und die Verbesserungen im Kanalnetz zur optimierten Ableitung von Niederschlagswasser, erste dringend notwendige Maßnahmen, die umzusetzen sind. Zusätzlich ist auch das bestehende

offene Grabennetz und das Regenrückhaltesystem zu überplanen und wo erforderlich, in den nächsten Jahren zu ergänzen und auszubauen. Und mit dem vom Land Baden-Württemberg herausgegebenen Leitfaden „**Kommunales Starkregenrisikomanagement**“ und dem neuen „Starkregenkatalog“ sind einheitliche und **qualitätssichernde Handlungskonzepte zu entwickeln und mit vom Land geförderte Projekte zeitnah umzusetzen.**

Thema: Verkehr

Tieferlegung der B27 im Stadtteil Jagstfeld, Neubau der Jagstbrücke an der Abzweigung nach Duttenberg, Knotenpunkt Kochendorf-Süd und Ausbau der B27

Nachdem von Seiten der Stadt Bad Friedrichshall rechtzeitig die notwendigen Planungsschritte in die Wege geleitet, Planungskosten im Voraus bereits übernommen und zum Haushalt 2019 weitere Gelder für das Baugrund- und geologische Gutachten zur Verfügung gestellt wurden, müssten unseres Erachtens Voraussetzungen geschaffen sein, die ein zeitnahes Umsetzen ermöglichen. Demzufolge fordern wir, die CDU-Rathausfraktion, die Verwaltung eindringlich auf, dies gegenüber dem Regierungspräsidium ständig und nicht nachlassend einzufordern. Aber auch zu verdeutlichen, dass für uns die Geduld am Ende ist und wir kein Verständnis für eine weitere Aufschiebung haben. Dass für die Ertüchtigung des **Knotenpunktes Kochendorf-Süd** im Bereich der Oberen Fundel bereits ein Bebauungsplanverfahren eingeleitet wurde, erfreut uns umso mehr. Denn aufbauend auf das neue Mobilitätskonzept, das auf den drei Säulen PKW-Verkehr, Radwege und ÖPNV steht, erwarten wir, in der neuen Verkehrsführung in Kochendorf-Süd und im weiteren Verlauf durch den zukünftigen Verkehrsanschluss des Baugebiets an die B27, nachhaltige Verbesserungen für den Durchgangsverkehr in Kochendorf. Zudem wird eine höhere Durchlässigkeit der B27 auch ohne den Schwarz Campus schon heute dringend erforderlich. Fundiert dessen, bedarfst es den vierspürigen Ausbau in diesem Abschnitt einzufordern. Dies muss auch als **Ziel im Rahmen des Mobilitätspaktes**, zu dem wir als Stadt Bad Friedrichshall als Mitunterzeichner mitaufgenommen wurden, verdeutlicht werden. Unabhängig davon, müssen bei zukünftigen Projekten die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen auf Bad Friedrichshaller Gemarkung zum Tragen kommen, weiteres von außerhalb, werden wir nicht akzeptieren. Die möglichen Objekte dazu, wären schon jetzt in näherer Betrachtung zu ziehen und durch Beschluss festzuzurren.

Thema: ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, ein zentrales Thema zukünftiger Mobilität

Ein gut erreichbarer und beschleunigter **ÖPNV, sichere und gute Fußwege und ein Radverkehrsnetz, das zum Fahren einlädt**, werden für unsere Stadt Bad Friedrichshall das **Rückgrat nachhaltiger Mobilität** sein. Dies muss ergänzend, ein mit dem Land und dem Landkreis übereinstimmendem Konzept, das in Verbindung weiterer Alternativen zu prüfen ist, umgesetzt werden. Dass aber womöglich zwei Brücken nebeneinander über den Neckar in Richtung Untereisesheim vorgehalten werden, bedarf im Vorfeld einer klaren Richtungsentscheidung. Unseres Erachtens, wäre dieses, ein Schildbürgerstreich sonders Gleichen. Zugleich wird mit dem Car-Sharing-Projekt am Hauptbahnhof und am Bahnhof Kochendorf, eine zukunftsweisende Alternative angeboten, die es dauerhaft zu bewerben gilt.

Thema: Freiwillige Feuerwehr

Dass wir auch unsere **Freiwillige Feuerwehr** auf dem aktuellen Stand halten wollen, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Denn mit dem Erwerb zweier Mannschaftstransportwagen für die Abteilungen Duttenberg und Untergriesheim, dem Einstieg in das Wechselladersystem, der Fertigstellung der Ausrückwache Süd und mit dem Erwerb der erforderlichen Ausrüstungsgegenstände, werden unseres Erachtens, die nach dem Feuerwehrbedarfsplan notwendigen Maßnahmen umgesetzt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen der **CDU-Fraktion** danke ich Ihnen Herr Bürgermeister Frey, den Amts- und Fachbereichsleiterinnen und Leitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bad Friedrichshall und des städtischen Bauhofes für die geleistete Arbeit in einem nicht immer einfach zu bewältigen Arbeitsalltag.

Dabei möchte ich Ihnen Herr Hanspeter Friede, nachdem Sie nun nach 37-jähriger Dienstzeit bei der Stadt Bad Friedrichshall den wohlverdienten Ruhestand antreten, ein recht herzliches Dankeschön aussprechen. Ein Dank für das große und vorbildliche Engagement, das Sie auch außerdienstlich in vielen Bereichen des Ehrenamtes, insbesondere beim Rad- und Rollschuhverein, dem Arbeitskreis Sporttreibender Vereine und den vielfältigen Aufgaben in der Pflege unserer Städtepartnerschaften geleistet haben.

Mein Dank gilt unserer Freiwilligen Feuerwehr und dem Roten Kreuz für ihre Bereitschaft und ihr Engagement bei den nicht immer alltäglichen Einsätzen. Besonders anerkennend erwähnen möchte ich die ehrenamtlichen Tätigen, die sich in vielen Bereichen für andere Menschen in unserer Stadt engagieren.

Die CDU-Fraktion ist davon überzeugt, dass wir trotz dieses schwierigen Haushaltsjahres, die Herausforderungen zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder meistern werden.

Wir stimmen daher der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan für 2022, sowie dem mittelfristigen Finanzplan bis zum Jahr 2025 zu.

„Glück Auf“ für unsere Stadt!

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit!

Bleiben Sie gesund!

Michael Reiß

CDU-Fraktionsvorsitzender